

Für was werdet ihr im Auge der Eltern und der Regierer bezeichnet?

Beitrag von „NannyOgg“ vom 17. Oktober 2010 16:07

Zitat

Original von Mikael

Wehrt es [das Opfer = der Sündenbock] sich gegen die Anschuldigungen, wird dies häufig als Schuldeingeständnis gewertet, als Bestätigung.

Jaaaa.... was ich diesbezüglich besonders liebe, ist die Aussage "Getroffene Hunde bellen", meist mit süffisant-herausforderndem Unterton.

Bei aller Gelassenheit, die ich mir anzutrainieren versuche (irgendjemand in diesem Forum brachte mal den genialen Spruch "Intelligenz zeigt sich schon bei der Berufswahl", den ich seither begeistert verwende) - dieses Totschlagargument bringt mich noch jedes Mal aus der Fassung.

Ansonsten (und um nicht nur zu spamen) unterstreiche ich hiermit das, was Tiffi schrieb. Rot.

Dass uns "die da oben" (und das föderalistische System macht es eher komplizierter, nicht besser) nicht nach unserer Meinung fragen, zeigt sich in so vielen Bereichen, dass es einen verrückt machen könnte. Und trotzdem ich noch nicht so viele Dienstjahre auf dem Buckel habe, habe ich manchmal das Gefühl, dass diese Tendenz zunimmt - kurzsichtige und auch meist kostspielige Sesselpupser-(Fehl-)Entscheidungen treffen und andere (in diesem Falle uns und letzten Endes die Schüler) ausbaden lassen.

Wobei ich glaube, dass sich das in anderen Berufen gar nicht so anders verhält.

*Nanny*lasstunseinePrivatschulegründen*Ogg*